

Versorgung der Bergleute mit Kleidung, Wäsche, Schuhen, Seife usw.

Die Verhältnisse auf dem Textil- und Ledermarkt haben sich in dem verflossenen Jahr nicht wesentlich gebessert. Dies ist an sich nicht verwunderlich. Auf dem Textil- und Ledermarkt hat der große Zerstörer und Verschwender „Krieg“ sich genau so brutal und rücksichtslos ausgewirkt wie bei der Vernichtung der Menschen, deren Arbeits- und Wohnstätten.

Der Mangel an Textilwaren ist nicht bedingt durch Mangel an Textil-Rohstoffen. In der Welt gibt es genügend Baumwolle, und Wolle ist sogar mehr als genug vorhanden. Vom Textilrohstoff aus gesehen könnte der Bedarf an Wäsche und Kleidern ausreichend gedeckt werden.

Die Ursache der Textilnot ist bedingt durch die Zerstörung eines großen Teiles der Textil-Industrie. Die vorhandenen Maschinen in der noch verbliebenen Textil-Industrie sind während des Krieges derart abgewirtschaftet worden, so daß sie nicht imstande sind, die vorhandenen Rohstoffe zu verarbeiten. Es wird noch Jahre dauern, bis hier die Schäden behoben sind.

Wir müssen uns darauf einstellen, daß die Not an Textilien jeglicher Art nicht schnell beseitigt ist. Für die Mehrzahl der Familien kommt erschwerend hinzu, daß die Bestände im Laufe der Jahre vollständig aufgebraucht wurden. Hier tritt der Mangel in den nächsten Jahren noch stärker in Erscheinung, als dies allgemein gesehen der Fall ist.

Die Schwierigkeiten auf dem Ledermarkt sind zur Zeit noch außerordentlich groß. Der Krieg hat große Bestände an Vieh vernichtet, so daß der Anfall von Tierhäuten zur Zeit noch sehr gering ist. Wo Tierhäute nicht anfallen, fehlen auch die notwendigen Fette zur Herstellung von Seife.

Der vorhandene Bedarf an Schuhen kann in den nächsten Monaten noch nicht restlos gedeckt werden. Auch hier muß äußerste Sparsamkeit geübt werden. Die noch vorhandenen Bestände sind so schonend wie möglich zu benutzen. Im Hinblick auf den kommenden Winter müssen deshalb die Schuhe besonders gepflegt werden.

Unter Berücksichtigung des bis jetzt Gesagten ist es erklärlich, wie groß die Anstrengungen sein mußten, um die nachstehend angeführten Gegenstände wie Kleider, Wäsche, Schuhe, Seife usw. zu beschaffen. Dies verpflichtet uns, all denen zu danken, die sich unermüdlich um deren Beschaffung eingesetzt haben.

In der Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 wurden an unsere Belegschaftsmitglieder verteilt:

1. Kleider, Schuhe, Wäsche

101 100	Arbeitsanzüge
8 653	Arbeitshosen
87 991	Arbeitshemden
9 904	Unterhemden
98 183	Unterhosen
36 904	Schweißkittel
140 536	Paar Arbeitsschuhe
143 097	Paar Socken
946	Frauen-Berufskittel
40 000	Taschentücher
18 400	Rollen Nähgarn
266 710	Rollen Nähkunstseide
19 140	Briefchen Stopfwohle
64 000	Jackenköpfe

2. Sonstige Gegenstände

221 564	kg Kernseife
163 542	kg Waschpulver
350 000	Rasierklingen
6 500	Herrenuhren
4 000	Wecker
12 475	Herrenkämme
12 458	Damenkämme
2 400	Fahrraddecken
1 826	Fahrradschläuche

3. Tabakwaren

96 514 428	Stück Zigaretten
2 907 901	Stück Zigarren bzw. Stumpfen
2 953 699	Stück Zigarillos
460 000	Heftchen Zigarettenpapier
76 980	kg Rauchtobak
30 184	kg Rolltabak
230	kg Schnupftobak
3 267	Holz- und Tonpfeifen